

DRINGLICHE MOTION

der Grossräte Pascal Luisier, PDCB, Willy Giroud, PLR, Xavier Moret, PLR, Nicolas Voide, PDCB und Mitunterzeichnenden betreffend Wiedereinführung der Blockierung-Finanzierung im Weinbau (11.09.2012) 4.207

Dringlichkeitskriterien

Aktualität des Ereignisses: Bedenklich hohe Lagerbestände in den Weinkellern. Teilzahlung der Weinernte 2011 an die Produzenten. Absatzschwierigkeiten bei bestimmten einheimischen Weinen.

Unvorhersehbarkeit: Es war nicht vorhersehbar, dass der Markt für Weine der unteren Preisklasse derart einbrechen würde und es in bestimmten Fällen weder einen Markt noch ein Preisangebot von Seiten der Grossverteiler geben würde.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme: Die Weinernte 2012 steht bereits vor der Tür und in vielen Weinkellern stapeln sich noch die Restbestände der Ernte des letzten Jahres.

Viele Produzenten haben nur einen Bruchteil des Ertrags der letzten Weinernten erzielt und werden ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können, wenn die letzten Zahlungen für 2011 nicht bald erfolgen.

Der Walliser Weinbau macht eine sehr schwierige Zeit durch.

Obwohl die Weinernte 2012 unmittelbar bevorsteht, haben viele Selbsteinkellerer und Weinhändler noch grosse Lagerbestände aus dem Jahr 2011. Zahlreiche Winzer konnten bisher nur einen kleinen Teil der Ernte 2011 in bare Münze umwandeln.

Diese Situation ist vor allem auf den Absatzeinbruch bei den Fassweinen des unteren Preissegments wie Fendant, Gamay oder Pinot zurückzuführen. Für diese Weine ist die Nachfrage von Seiten der Schweizer Grossverteiler quasi gleich null. Es gibt hier somit weder einen Markt noch einen Referenzpreis. Dies öffnet Missbräuchen Tür und Tor. Einige Selbsteinkellerer und Weinhändler sehen sich angesichts grosser Liquiditätsprobleme gezwungen, Dumpingpreise in Kauf zu nehmen, was den allgemeinen Sinkflug der Marktpreise noch verstärkt.

Es muss also dringend gehandelt werden, damit Betriebe, die ansonsten langfristig finanziell abgesichert sind, nicht wegen kurzfristiger Liquiditätsprobleme von der Bildfläche verschwinden.

Die PDCC hatte bereits im Dezember 2011 die Wiedereinführung der «Blockierung-Finanzierung» im Weinbau vorgeschlagen. Zur Erinnerung: Dabei handelt es sich um kurzfristige Bankkredite für Selbsteinkellerer oder Weinhändler, für die der Staat eine Bürgschaft übernimmt, die ihrerseits wiederum durch die Weinlagerbestände abgesichert ist.

Der Staat Wallis gibt im Rahmen dieser Aktion also kein Geld aus, sondern tritt lediglich als Bürge auf.

Der Staat wird nur bei einem Konkurs zur Kasse gebeten, d.h. wenn der Erlös aus dem konkursbedingten Verkauf des Weinlagerbestands nicht zur Zahlung der Bankschulden ausreichen würde. Das Risiko ist also äusserst klein.

Der Staatsrat antwortete auf die dringliche Interpellation der PDCC damals, dass die Wiedereinführung der Blockierung-Finanzierung nicht notwendig sei, da dem Weinbau andere Instrumente zur Verfügung stünden. Doch die Realität sieht anders aus. Staatliche Organisationen wie das Kompetenzzentrum für Finanzhilfen oder die Walliser Bürgschaftsgenossenschaft, die der Wirtschaft ansonsten gerne finanziell unter die Arme greifen, schalten auf stur, wenn als Garantie nichts anderes als der Weinlagerbestand zur Verfügung steht. Gerade der Lagerbestand ist jedoch oft der wichtigste Posten auf der Aktivseite des Einkellerers und vielfach der einzige, der nicht mit einer Hypothek belastet ist. Die fraglichen Instrumente mögen für gewisse Walliser Unternehmen sicherlich sehr hilfreich sein, sind jedoch angesichts der spezifischen Gegebenheiten im Weinbaubereich ungeeignet. Deshalb fordern wir mittels der vorliegenden dringlichen Motion die Wiedereinführung der Blockierung-Finanzierung im Weinbereich.

Dieses Instrument war im Wallis bis 2004 während vieler Jahre im Einsatz. In den Weinkantonen Genf, Waadt und Neuenburg wird es gegenwärtig mit Erfolg angewandt.

Die Weinbranche, die sich momentan mit grossen Schwierigkeiten konfrontiert sieht, würde wohl wenig Verständnis dafür aufbringen, wenn unser Kanton – welcher der grösste Weinbaukanton der Schweiz ist und zudem finanziell besser da steht als die anderen Weinbaukantone – die Wiedereinführung dieses Instruments ablehnen würde.

Schlussfolgerung:

Wir verlangen vom Staatsrat, die Blockierung-Finanzierung wieder einzuführen, so wie sie bereits vor 2004 in der Walliser Gesetzgebung existierte.

Um sicherzustellen, dass die so erhaltenen Mittel wirklich zur Bezahlung der Traubengut- und Weinlieferanten verwendet werden und nicht zur Begleichung anderer Geschäftsausgaben, verlangen wir vom Staatsrat, dass die Zweckentfremdung dieser Gelder strikt verboten wird und zur Annullierung des Vertrags führt.

Sitten, den 11. September 2012
(09.05 Uhr)

Pascal Luisier, Grossrat, PDCB
Willy Giroud, Grossrat, PLR
Xavier Moret, Grossrat, PLR
Nicolas Voide, Grossrat, PDCB
und Mitunterzeichnende